

dunkle, viereckige, hin und wieder vorzugsweise in die Quere ausgedehnte, Flecke, welche Hrn. Ménétries *L. quinquev.*, also den Jungen, fehlen. Auf den Oberschenkeln sieht man schwarze und weisse Flecken, 8 Reihen Bauchschilder, die der äussersten und innersten Reihe bei weitem kleiner, Rückenschuppen und Schläfenschilder wie bei *L. viridis*; Halsband aus 9—11 Schuppen; Schenkelporen jederseits 14; Länge des Kopfs 8", des Körpers 2" 1", des Schwanzes 5" 10", also Gesammtlänge 8" 7". Gaumenzähne fehlen. — Wird von den Hrn. Duméril und Bibron als Varietät von *L. viridis* betrachtet.

12. *Lacerta hieroglyphica* mihi. *L. supra nigra*, *figuris hieroglyphicis albis notata*, *infra margaritacea*, *pedibus supra ocellatis*; *scuto temporali discoidali magno ovali*, *squamis notaei minimis laevibus suborbicularibus*, *scutorum abdominalium seriebus mediis lateralibus dimidia parte minoribus*, *scuto anali parvo*, *rostro acuto*, *cauda hemiolia*. Rücken und Seitenschuppen glatt, ründlich-viereckig, sehr klein; Schwanzschuppen schief, stumpfgekielt; Bauchschilder in 6 Längenreihen, von denen die mittlern nur halb so breit sind als die äusserste; vorderes Afterschild sehr klein; Kopf spitz, vorderes Stirnschild hinten nur halb so breit als vorn; nur 1 hinteres Nasenschild; Halsband ganz und gänzlich gelöst; Hinterhauptsschild klein, aber etwas quer; Schläfenschüppchen klein, körnig, aber in der Mitte ein ovales Schildchen. Die die Scheitel- und Hinterhauptsschilder begrenzenden Nackenschüppchen springen unter der Form einer kleinen Perlschnur vor; die 4 vordersten zwischen der Vereinigung der dritten Unterkieferschilder sich befindenden Kehlschüppchen sind doppelt so gross als die übrigen und stehen paarweise hinter einander. — Das nicht gezähnelte Halsband besteht aus 11 Schuppen; jederseits 24 kleine Schenkelporen; Schwanzringe 110; Unterkieferschilder jederseits 5, ausser dem unpaarigen Kinnschild. Gaumenzähne fehlen. Hautfarbe oben braungrau, unten gelblich weiss; dort nach entfernter Epidermis schön seladonfarbig. Oberkörper mit weissen runden Dupfen, welche grössere oder kleinere dunkle Räume zwischen sich lassen und hin und wieder zu Streifen sich vereinigen, welche bald kleine Schlangenlinien, bald deltaförmige Zeichnungen, bald Winkel und Haken, nach hinten Ringe und Augen bilden, wodurch diese Eidechse ein wunderschönes und mannigfaltig

gezeichnetes Ansehn bekommt. Von Nase zum Auge ein schwarzer keilförmiger breiter werdender Streif, welcher sich vor dem Auge spaltet und über die Augenlider sich erstreckt. Der Schwanz ist oben und seitlich braun, hin und wieder an den hintern Ringgränzen mit weissen Linienflecken. — Ganze Körperlänge 5'' 9'', wovon der Kopf bis zum Halsband 8'', der Körper von hier bis zum After 1'' 2'', der Schwanz 3'' 11'' beträgt. — Bei den jungen Exemplären stehn die weissen Flecke mehr einzeln, schliessen keine dunklen Stellen ein, sondern wechseln mit diesen ab. — Das Thier stammt von Constantinopel her.

Mehrere Eidechsen charakterisiren sich durch ein scheibenförmiges grösseres Temporalschild, namentlich *Lacerta nigro-punctata* und *Moreotica*, bei welchen aber die Rückenschuppen gross und gekielt sind und dachziegelförmig liegen, ferner *L. vivipara*, — wozu nach Duméril und Bibron auch *L. schreiberiana* gehört, und wozu vielleicht auch die *L. chalybdea* zu rechnen ist, — welche aber mit länglichen sechsseitigen Rückenschüppchen versehen ist, — sodann *L. taurica*, bei welcher das Schläfenschild von vielseitigen ziemlich grossen Schuppen umlagert wird, — ferner *L. Galloti*, die 14 Reihen Bauchschilder hat, — ebenso *L. oxycephala*, die indess an ihrem flachgedrückten Kopf zu unterscheiden, und bei der das Schläfenschild sehr klein ist, — endlich *L. muralis*, wozu Duméril und Bibron auch die *L. saxicola* rechnen. — Hat nun auch die *L. hieroglyphica* hinsichtlich der Zahl der Schenkelporen, der Schwanzform und Schwanzschuppen, der Länge der hintern Extremitäten, des ungezähnelten Halsbandes grosse Aehnlichkeit mit *L. muralis*, so unterscheidet sie sich doch davon durch das Stirnschild, welches vorn fast doppelt so breit ist, als hinten, durch die sehr schmalen und lang gestreckten Zügelschilder, durch das Hinterhauptsschild, welches breiter als lang ist, so wie durch die in perlschnürförmiger Querreihe hinter den Hinterhaupts- und Scheitelschildern gelagerten Schüppchen.

*Genus Ophiops* Mén. Herr Ménières hat (Catalogue raisonné des objets de zoologie recueillis dans un voyage au Caucase. Petersbourg 1832) eine neue Eidechsegattung *Ophiops* aufgestellt, und die dazu gehörende Art *Oph. elegans* genannt. Wegen der sehr unbestimmten Beschreibung: Nares in